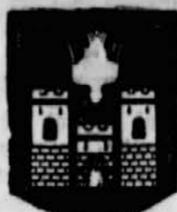


Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Schummy gegen Streeruwitz

Landbündlerisch-großdeutsche Preßkampagne gegen den Bundeskanzler
Vor dem Ausbruch der Kabinettskrise in Oesterreich

W.D. Wien, 24. September.

In der innenpolitischen Lage ist nun nach dem ersten Verklingen der Gerüchte über eine bevorstehende Demission des Bundeskanzlers Streeruwitz eine frappierende Wendung eingetreten. Das Blatt der Großdeutschen, die „Deutschösterreichische Tageszeitung“, sowie das Organ des Landbundes und des Bizetanzlers Schummy, das „Neue Extrablatt“, veröffentlichten heute in ihren Nummern fast analoge Angriffe gegen den Bundeskanzler Dr. Streeruwitz.

In beiden Aufsätzen heißt es, die heimat-treue Bevölkerung der Republik Oesterreich habe ihr Vertrauen in den gegenwärtigen Lenker der österreichischen Politik verloren. In einer Zeit, wo es sich darum handle, die größten verfassungsrechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entscheidungen herbeizuführen, sei das Vertrauen in den Führer der Regierung die wichtigste Vorbedingung. Es sei die Zeit gekommen, wo es gelte, die politische Situation mit allen Machtmitteln zu ergreifen. . . Streeruwitz habe viele kostbare Augenblicke verloren

und dabei den Beweis erbracht, daß er in den gegenwärtigen ersten Zeitläuften nicht der Mann sei, die Geschicke Oesterreichs zu lenken.

Die beiden Aufsätze haben in den politischen Kreisen Sensation ausgelöst. Es wird allseits verifiziert, daß der Ausbruch der Kabinettskrise unabwendbar sei und daß diese Frage bereits in der ersten Kabinetts-sitzung bereinigt werden müsse, wo der Bizetanzler Schummy Gelegenheit haben werde, seine Monalität Streeruwitz gegen-über zu rechtfertigen.

Polnisch-Litauische Verständigung

Die Folgen des Sturzes Wolbomaras!

Nach der ersten Überraschung — den Rücktritt der Regierung Wolbomaras — ist prompt die zweite gefolgt: die Weigerung des ehemaligen Diktators, den Posten des Außenministers in der neuen Regierung anzunehmen und seine laut verkündete „unumstößliche“ Absicht, sich völlig aus dem Staatsdienst zurückzuziehen. Es ist also wohl in der Tat mit der Diktatur Wolbomaras zu Ende. Auch die Geschicke der auswärtigen Politik Litauens werden nunmehr in andere Hände gelegt werden müssen. Der kleine energische Mann, der noch vor wenigen Tagen unerwiderlich dazustehen schien, ist auf dem besten Wege, für abseh-bare Zeit von der politischen Bühne zu verschwinden. Seine Ankündigungen, daß er sich für immer zurückgezogen habe, dürften allerdings nicht voll genommen werden. Es wird wohl noch der Tag kommen, wo Litauen diesen seinen begabtesten Politiker noch sehr gebrauchen wird. Vielleicht ist dieser Tag sogar nicht mehr so weit, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Vor Ueberraschungen auf dem neugeschaffenen nördlichen Balkan Europas ist man ja nie sicher.

Die Krise, die mit dem Sturz Wolbomaras ihren Anfang nahm, würde zu einer Wandlung ausschließlich auf innerpoliti-schem Gebiet führen. Als direkte Ursache für den Sturz Wolbomaras werden Meinungsverschiedenheiten innerpolitischer Art angegeben. Es wird von dem Streit Wolbomaras mit dem Innenminister Musteikis gesprochen, ferner von den scharfen Auseinandersetzungen zwischen Wolbomaras und dem litauischen Staatspräsidenten Smetona. Als der größte Janitapfel, der den unmittelbaren Anlaß zum Rücktritt Wolbomaras gegeben haben sollte, wird der Universitätsstatus genannt, der, von Wolbomaras persönlich verfaßt vom autoritativen Geist des Diktators allzusehr durchdrungen war und deswegen von dem Staatspräsidenten abgelehnt wurde. In diesem Universitätsstatus hat Wolbomaras auch allzusehr gegen den litauischen katholischen Klerus Stellung genommen, was zur Befriedung der inneren Lage in Litauen kaum beitragen könnte. Zweifellos waren viele andere Faktoren innerpolitischer Art im Spiele, die zur Entscheidung führten. Und doch kann kaum in Frage gestellt werden, daß auch außenpoliti-sche Motive bei dem Sturz Wolbomaras im Spiele gewesen sind, und daß nunmehr auch außenpolitische Folgen kaum ausbleiben werden.

Das größte außenpolitische Problem, das für Litauen von lebenswichtiger Bedeutung ist, ist der Streit mit Polen um die litauische Hauptstadt Wilna, die bekanntlich von Polen im Jahre 1920 besetzt wurde. Alle Versuche, den Wilna-Streit friedlich zu lösen und die polnisch-litauischen Beziehungen in irgendeiner Weise zu regeln, sind bis jetzt mißlungen. Wolbomaras persönlich ver-kümmte keine Gelegenheit, um in Genf den polnisch-litauischen Konflikt aufzurollen. Ein positiver Erfolg dieser recht energischen Unternehmung konnte nie festgestellt werden. Einen Teil der Schuld trägt vielleicht Wolbomaras selbst. Seine Haltung war

Kanting in Nöten

Chinesische Vorbehalte bezüglich der Verhandlungen über die Mandchurei-Bahn — Eine Drohung Karachans — Das Gespenst des Bürgerkrieges

W.D. Schanghai, 24. September.

Die Lage hinsichtlich des russisch-chinesi-schen Streites um die Ostchinesische Bahn ist noch immer unverändert. Die Kanting Regierung beharrt noch immer bei ihrer Forderung nach Wiederaufnahme der Ver-handlungen, und zwar ohne Verlicklich-tung der Vertragsklauseln aus dem Jahre 1924 und unter der Bedingung, daß von einer vorzeitigen Ernennung eines russi-schen Direktors der genannten Bahn Ab-stand genommen werde.

Der russische Bevollmächtigte richtete an die chinesischen Behörden in Mukden die Mitteilung, die Sowjetregierung werde in den nächsten Tagen die Vertragszonen der Ostchinesischen Bahn militärisch besetzen und solange besetzt halten, bis die Kanting-

Regierung der Ernennung eines russischen Bahndirektors zustimmen werde.

W.D. Peking, 24. September.

Der General Tschang hat Kwai mar-schiert an der Spitze seiner koreanischen Armee in der Richtung nach Süden und dürfte bereits dieser Tage auf die ersten Vorposten der regulären Kanting-Truppen stoßen. In Süchina herrscht mit Rücksicht darauf wahre Katastrophensituation, da man den Ausbruch eines neuen Bürgerkrieges befürchtet, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen könnte. Die Kaufleute in Kanton haben im Hinblick auf die alarmierenden Nachrichten über das Vor-bringen General Tschang hat Kwais die Lebensmittelpreise erhöht.

Weizmanns Forderungen

Macdonalds Entgegenkommen. — Vor der Reorganisation der Polizeitruppen in Palästina.

W.D. London, 24. September.

Gestern hatte der Zionistenführer Dol-tor Weizmann eine lange Unterre-dung mit dem Ministerpräsidenten Mac-donald, die sich um die Frage des Schutzes von Leben und Gut der jüdischen Kolonisten im Heiligen Lande drehte. Bei dieser Gelegenheit soll Dr. Weizmann vom Premierminister gewisse Garantien ge-fordert haben. Wie nun in informierten Kreisen verlautet, soll Macdonald die For-derungen Weizmanns angenommen haben. Im Sinne dieses Übereinkommens werden die englischen Behörden in Palästina eine grundlegende Reform der Polizei vorneh-

men, in deren Dienst vor allem eine größe-re Anzahl von Juden gestellt werden soll. Gleichzeitig werden die Verteidigungsgä-rtel in Transjordanien, die das Vordrin-gen der Beduinestämme aus Arabien ver-hindern sollen, eine bedeutende Verstärkung erfahren.

Kurze Nachrichten

W.D. Beograd, 24. September.

Die Polizei hat die Verhaftung des ehemaligen Sekretärs des Demokratischen Abgeordnetenklubs, Franjo Jovovic vorgenommen.

W.D. Beograd, 24. September.

Am 30. d. M. tritt die neue Verordnung über die Reorganisation des Innenmini-steriums in Kraft. Abgeschafft werden im Sinne dieser Verordnung die bisherigen

Sectionen für Slowenien und Dalmatien sowie Kroatien und Slavonien. Gleichzei-tig werden Inspektionsabteilung und die Kommission für innere Verwaltung abge-schafft. Die letztgenannten Abteilungen werden in den Kompetenzbereich der all-gemeinen Verwaltungsabteilung überge-hen.

W.D. Berlin, 24. September.

Am 30. d. M. wird im Saale des Muse-ums für Arbeiterschutz die vom Internati-onalen Arbeitsamt in Genf eingesetzte Unter-sektion für Unfallversicherung ihre Veran-gegen beginnen.

W.D. Paris, 24. September.

Berichten der Pariser Presse zufolge wird der neue französische Staatsvoranschlag den vorjährigen um ganze 3 Milliarden Francs übersteigen. Für die Kriegsmarine allein sind 600 Millionen mehr als im Vorjahre in Aussicht genommen.

Das Schachturnier in Rogaska Slatina

Rogaska Slatina, 24. Sept.

Die heutige sechste Runde des in-ternationalen Schachturniers brachte einen herrlichen Sieg Talacs über Rubinstein, Birkmanns über König und Hönlingers über Rozic. Die übrigen Partien wurden abgebrochen.

Börsenberichte

Zürich, 24. September. Devisen: Beo-grad 9.12 sieben Achtel, Paris 20.31, Lon-don 25.1525, Newyork 518.75, Mailand 27.1475, Prag 15.365, Wien 72.98, Buda-pest 90. 50, Berlin 123.63.

Zagreb, 24. September. Devisen: Wien 801.50, Budapest 993.61, Berlin 1355.25, Mailand 298.519, London 276.13, Newyork 56.83, Paris 223.58, Prag 168.88, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegs-entschädigungsrente 405.5.

stets äußerst unpersönlich. Er wußte aller-dings, daß er dabei mit voller Unterstützung sämtlicher Kreise in der litauischen Bevöl-kerung rechnen konnte. Wie in Deutschland in Bezug auf das Rheinland und das Saar-gebiet, gibt es in Litauen in Bezug auf Wilna nur eine einzige Meinung. Da auch die Polen ihrerseits an die Rückgabe Wilnas nicht denken, schien der polnisch-litauische Streit für immer in eine Sackgasse geraten zu sein. Indessen muß dieser Zustand auf die Dauer als unhaltbar bezeichnet werden. Eine Lösung muß gefunden werden, falls dem Schlimmsten vorgebeugt werden soll. Vielleicht könnte eine Einigung durch die Ausschaltung des Winatombleraa erzielt

werden, wie dies in Genf schon wiederholt versucht wurde. Wolbomaras war aber nicht der Mann, der sich auf solche Kompromisse einlassen konnte. Er war festgerannt — und konnte nicht zurück.

Der Rücktritt Wolbomaras eröffnet hier neue Möglichkeiten. Werden sie ausgenutzt werden? Interessant ist in diesem Zusam-menhang, daß gerade jetzt auch in Polen Anzeichen für einen Kurswechsel sich meh-ren. Die Besprechungen, die der polnische Diktator Pilsudski in der letzten Zeit mit den Vertretern der Sejm-Parteien geführt hat, haben die Wiederherstellung des parla-mentarischen Systems in Polen zum Gegen-stand. Der Erfolg dieser Verhandlungen

würde eine innerpolitische Konsolidierung in Polen bedeuten und auch außenpolitisch zu einer verständlicheren Haltung der pol-nischen Regierung in vielen Streitfragen führen darunter vielleicht auch im Streit mit Litauen.

Es ist wohl noch verfrüht, von einer un-mittelbaren polnisch-litauischen Aussöhnung zu sprechen. Aber noch nie waren die Chan-zen für diese Aussöhnung, soweit sie über-haupt bestanden, so groß, wie in diesem Au-genblick, wo Litauen eine entscheidende Re-gierungskrise durchmacht und wo gleichzeitig auch in Polen eine politische Wandlung un-mittelbar bevorzustehen scheint.

Kardinal Erzbischof Louis Ernest Dubois †

Paris, 23. September. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois, ist heute nachmittag verstorben. An seinem Sterbebette befand sich der apostolische Nuntius in Paris, Monsignore Maglioli.

Christlichsoziale Erkenntnisdämmerung

Ein Manifest Kunstschafts. — Die Borarlberger gegen jede Diktatur.

Wien, 23. September.

Das Organ des Abg. Kuntschaft, die „Christlichsoziale Arbeiterzeitung“, veröffentlicht ein Manifest der christlichen Gewerkschaft, worin es u. a. heißt: Der Gefahr des Bürgerkrieges muß nicht nur aus rein menschlichen und demokratischen und im Hinblick auf die eigenartige Lage Oesterreichs, sondern auch aus staatspolitischen und wirtschaftlichen Gründen unbedingt entgegengetreten werden. In konsequenter Ablehnung jedes Terrors und aller Diktaturbestrebungen und im treuen Festhalten an den Grundsätzen der Demokratie hat die christlichsoziale Arbeiter- und Angestellten-schaft schon vor Jahresfrist den Freiheitsbund geschaffen, als ein Abwehrbündnis, betraut mit der Aufgabe: der Fortentwicklung der Demokratie zu dienen, die Freiheit der persönlichen Ueberzeugung zu sichern, den Weg freizumachen für den ungestörten sozialen und wirtschaftlichen Aufbau Oesterreichs.“

Bregenz, 23. September.

Die christlichsoziale Landespartei-leitung hat eine Entschliessung veröffentlicht, in welcher betont wird, daß sich der Borarlberger Heimatdienst in seiner Aufgabefahrungsgemäß auf das Land Borarlberg beschränke. Sollte die Bundesleitung der

österreichischen Heimwehren einen Ruf an die Borarlberger ergehen lassen, in anderen Ländern Hilfsdienste zu leisten, so könnte der Landeshauptmann zu diesem Zweck den Heimatdienst nicht anbieten und könnte also der Borarlberger Heimatdienst als solcher in anderen Ländern (z. B. Wien) nicht in Tätigkeit treten. Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen,

daß das Parlament eine befriedigende Verfassungsänderung zustandebringe. „Wir Borarlberger, heißt es weiter, haben kein Verständnis für eine marxistische Diktatur, ebensowenig sehnen wir uns danach, die Borarlberger Freiheit einer Reichsdiktatur zu opfern.“

Reprise in Pirot

Der erste Verhandlungspunkt festgelegt — Die Zusammenstellung der bulgarischen Delegation

Pirot, 23. September.

Wie bereits berichtet, ist die bulgarische Delegation erst um 9 Uhr 30 aus Sofia hier eingetroffen. Die Bulgaren wurden am Bahnhof von den Vertretern der lokalen Behörden und einigen jugoslawischen Delegationsmitgliedern auf das freundlichste begrüßt, worauf sie im Hotel „National“ abstiegen. Führer der bulgarischen Delegation ist der Generalstabschef P o p o v. Ferner gehören der Delegation der Sektionschef des Außenministeriums R a r a d z o v, Ministerialdirektor M a n i l o v und als Sekretär der Bizelektor des Pressbüros des Außenministeriums G e n t y L e v e n s o n an.

Pirot, 23. September.

Die beiden Delegationen traten heute um 4 Uhr nachmittags im Sitzungssaal der

Stadtgemeinde zur ersten Sitzung der zweiten Pirotter Konferenz zusammen. Nach zweistündiger Beratung wurde das nächstekommuniqué herausgegeben: „Heute um 16 Uhr traten die beiden Delegationen zu ihrer ersten Verhandlung zusammen. Gleich nach erfolgter Begrüßung der beiden Delegationsführer wurde einvernehmlich der Beschluß gefaßt, daß den ersten Punkt der Tagesordnung der morgigen Sitzung die Kollaudierung und definitive Redaktion der Statuten für die Abwicklung eines klaglosen Grenzregimes bilden werde. Die nächste Sitzung findet morgen um 9 Uhr vormittags statt. Die heutige Sitzung leitete der Chef der jugoslawischen Delegation Sektionschef Raimund B i n t z o v i c, die morgige hingegen Generalstabschef P o p o v, der Chef der bulgarischen Delegation.“

Hendersons Optimismus

Die 10. Genfer Versammlung: ein Grundstein internationaler Beziehungen zwischen den Völkern — U.S.A. unterzeichnet auch die Fakultativklausel?

London, 23. September.



Außenminister Henderson, welcher abends aus Genf nach London zurückgekehrt ist, erklärte Journalisten gegenüber, er sei sehr überzeugt, die 10. Völkerbundversammlung in Genf sei ein Grundstein der internationalen Beziehungen zwischen den Völkern. Die englische Delegation habe im Laufe der Verhandlungen über das Schiedsgerichts- und Abrüstungsverfahren ihren Standpunkt mit größter Ueberzeugungskraft vertreten. Als Mac Donald als Vertreter Englands erklärte, daß die Regierungen aller engli-

schen Dominions den Beschluß gefaßt hätten, die Fakultativklausel hinsichtlich der obligatorischen Anrufung und Unterwerfung unter den Haager internationalen Schiedsgerichtshof zu unterzeichnen, habe diese Erklärung auf die ganze Versammlung tiefsten Eindruck gemacht. Die Folge dieser Erklärung werde sein, daß noch weitere 12 Staaten die Fakultativklausel vor Beendigung der Völkerbundtagung in Genf unterzeichnen würden. Mit ihren Unterschriften unter diese Klausel haben England, Frankreich, Deutschland und Italien die Verpflichtung übernommen, alle ihre Streitfälle dem Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag zu unterbreiten. Diese Verpflichtung wird auch für Brasilien, Holland, Schweden, Norwegen, die Tschechoslowakei usw. Geltung haben. Ich hoffe, erklärte Henderson, daß diesem Beispiel noch andere Staaten folgen werden. In der Schiedsgerichtsfrage wurde also ein großer Fortschritt erzielt, wiewohl es sich erst um den ersten Schritt handelt. Die jetzige Völkerbundversammlung wird zu den bedeutungsvollsten und erfolgreichsten gezählt werden müs-

sen, da u. a. Anträge genehmigt wurden, die zweifelsohne auch die Vereinigten Staaten dazu bewegen werden, sich dem Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag anzuschließen. Wir haben ferner auch die Verpflichtung auf uns übernommen, die unterzeichnete Fakultativklausel mit unserer Friedenspolitik in Einklang zu bringen. Dadurch werden die Nationen den Beweis erbringen, daß sie dem Kriege als einem Mittel der nationalen Politik abgeschworen haben. Im diesen Gedanken noch mehr zu vertiefen, werde eine besondere Kommission gebildet werden, die mit der Aufgabe betraut werden soll, unsere weiteren Vorschläge zu überprüfen.“

Die englisch-russischen Verhandlungen

Dowgalewski in London. — Eine Erklärung Hendersons.

London, 23. September.

Der sowjetrussische Botschafter in Paris, Dowgalewski, ist in Begleitung seines Privatsekretärs und eines Dolmetschers heute abends hier eingetroffen, um an der morgen beginnenden Aussprache mit Henderson über die Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen teilzunehmen.

Außenminister Henderson hat in einem Interview erklärt, die britische Regierung habe die Sowjetregierung aufgefordert, bezüglich einiger zwischen beiden Mächten noch ungeklärter Fragen in Verhandlungen treten zu wollen, in erster Linie zwecks Vereinigung der Frage der Sowjetpropaganda und der englisch-russischen Schulden. Gelange die Konferenz zu einigermaßen positiven Beschlüssen, so würden dieselben dem Unterhaus unterbreitet werden, was die Annäherung diplomatischer Beziehungen auslösen würde. Daraus hin, erklärte Henderson, würde sich auch die Juangriffnahme der übrigen in Schwere befindlichen Fragen von selbst ergeben, und zwar in einer Weise, die günstige Resultate erhoffen läßt.

Internationales Schachturnier in Rogasla Slatina

Rogasla Slatina, 24. September.

Die gestern mittags unterbrochenen Partien wurden nachmittags fortgesetzt und endeten mit dem Siege Rubinstains über Przejorka in 49 Zügen, Birc über Dr. Singer nach 53, Grünfeld über Hönlinger nach 50 und Flohr über König nach 35 Zügen. Die Partie Sämisch-Rozic mußte nach 69 Zügen unterbrochen werden.

Stand nach der 5. Runde: Rubinstain 4 1/2, Flohr 3 1/2, Maroczy, Canal und Grünfeld 3, Tatalac und Birc 2 1/2, Sämisch und Rdaig 2, Brindmann, Geiger, Hönlinger und Przejorka 1 1/2, Jovanovic und Dr. Singer 1/2 und Rozic 0.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Die B. Z. Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abzugeben.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

17 (Nachdruck verboten.)

Ihre Ausführungen klingen zwar plausibel, aber die Praxis bietet Schwierigkeiten, von denen Sie nichts geahnt haben.“

„Erlauben Sie bitte, die Sache ist bis ins Kleinste durchdacht. Ich habe einen ganzen Tag damit zugebracht — nun, ob Sie mir helfen wollen oder nicht — ich bin fest entschlossen, meinen Plan zur Durchführung zu bringen.“

„Wir können Sie freilich nicht von Ihrem Vorhaben zurückhalten, aber ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie alleinige volle Verantwortung tragen, sollte Ihnen etwas zustoßen. Rufen Sie unsere Hilfe an, werden wir selbstverständlich zur Stelle sein. Sie können inzwischen Ihren Code Inspektor Raven auseinandersetzen.“

Mit einem Gefühl der Erleichterung und voller Ungebuld lehrte Frank in seine Wohnung zurück — erleichtert, daß er sich endlich selbst für Irenez Rettung einsetzen konnte, ungeduldig weil er fünf Tage verstreichen lassen mußte, bis er in Paris auf dem Platz der Großen Oer stand. Am Montag würde er abfahren. In Irene dort war er

der ob sie in London, vielleicht in nächster Nähe weilte — wer konnte es wissen?

Als er in der Nacht über die Zukunft mit all ihren Möglichkeiten nachgrübelte, erreichten selbst seine kühnsten Phantasien nicht die Vorstellung des Schicksals, das ihm in naher Zeit bevorstand. Er ahnte nichts von der Leidenschaft, die schon in dem Herzen einer exzentrischen abenteuerlichen Frau brannte.

IV.

Paris im Mai — nur wer einmal einen Pariser Frühling erlebt hat, vermag sich eine Vorstellung von dem Inhalt dieses Begriffs zu machen. Ein jubelnder Akkord schwingt Tag und Nacht in der Atmosphäre der Weltstadt, ein übermütiges Lachen einer festlich geschmückten Frau. Am Tage rauschendes Leben, Blüten und darüber ein zarter Frühlingshimmel — des Nachts tausend Lichter auf den Boulevards und an den Ufern der Seine, aufsprühend wie die Lebenslust der nächtlichen Stadt.

Frank Mitchell freilich stand nicht der Sinn nach den Genüssen und Vergnügungen der strahlenden Stadt. Eine ernste Aufgabe stand ihm bevor, die auch Gefahren in sich schloß, wie er sie noch nie zu bestehen gehabt hatte.

Während er in der Halle des Hotels Bau machais seinen Kaffee nahm und eine Zigarette rauchte, keendete er seinen Brief an Stansmore. „In einer halben Stunde,“

schrieb er, „werde ich den Opernplatz aufsuchen, in zwei Stunden werde ich die Höhle des Löwen betreten — vergeht eine Woche oder mehr, ohne daß Du von mir Nachricht erhältst, so sei ohne Sorge. Ich bin meiner Aufgabe voll gewachsen und für alle Fälle vorbereitet. Möglich, daß ich noch in dieser Nacht Irene wiedersehe, und vielleicht auch Du — schon im Laufe der nächsten achtundvierzig Stunden.“

Er schloß den Brief, frankierte ihn und schlenderte durch die Hotelhalle zum Briefkasten. Unmittelbar neben diesem stand ein seiner Mann mit welken, krankhaften Gesichtszügen, der bei Franks Annäherung sofort verschwand. Frank lächelte und den Brief in den Kasten gleiten lassend, sagte er einen schnellen Entschluß. Er folgte dem Mongolengesicht und ließ sich im benachbarten Wintergarten unter einer großen Palme an seiner Seite nieder.

„Verzeihung“, sprach Frank ihn an, „ist diese Art von Beschäftigung für Sie neu?“

„Wie bitte — ich verstehe nicht.“

„Nicht doch, ich bin überzeugt, daß Sie mich sehr gut kennen.“

„Entsinne mich nicht jemals das Vergnügen gehabt zu haben. Kennen Sie mich etwa?“

„Leider nicht so gut, wie ich wünschte.“

„Sehr verbunden.“

„D bitte sehr, es ist doch natürlich, daß ich einen Mann kennen lernen möchte, der

sich für meine Angelegenheiten so lebhaft interessiert wie Sie. Sie fuhren gestern mit mir im gleichen Zuge von London nach Folkestone — das kann schließlich Zufall sein. Sie begleiteten mich v. Folkestone nach Diepe, von Diepe nach Paris. Sie erwiesen mir die Aufmerksamkeit, nicht nur im gleichen Hotel mit mir zu wohnen, sondern so gar ein Zimmer neben dem meinen zu nehmen, und den ganzen heutigen Tag sind Sie mir unaufdringlich und unauffällig gefolgt.“

„Nun — und wenn schon — was dann?“

„Ich habe allmählich gleichfalls Interesse an Ihnen gewonnen. Da glaube ich, Sie würden sich auch dafür interessieren, wie ich Ihre Beobachtungsarbeit beurteile. Sie ist — um es ganz offen zu sagen — so plump und ungeschickt wie nur möglich. Will man jemand beobachten, so muß man doch vor allem vernünftig, selbst beobachtet zu werden. In diesem Punkte haben Sie keine besondere Geschicklichkeit bewiesen, mein Lieber.“

„Das ist für mich auch völlig belanglos, Herr Michelle. Es genügt, daß ich Sie überhaupt beobachte.“

Frank lächelte. „Sie sind sehr offenherzig, Herr Perceval.“

„Ah! Sie haben meinen Namen im Hotelbuch ausfindig gemacht. Ich hörte, daß Sie es sich geben ließen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein Radioweder erfunden



Der Leiter der Berliner Versuchsstelle für Fernmeldewesen der Polizei, Polizeihauptmann Dr. R i s s o w, hat einen Radioweder konstruiert, der an jede Funkanlage angeschlossen werden kann. Der Vorteil dieser sehr wichtigen Erfindung liegt darin, daß sie den Funken einer Empfangsstation an den Apparat ruft, d. h. daß der Junker — ohne ständig am Apparat sitzen zu müssen — doch alle Sendungen aufnehmen kann. — Unsere Aufnahme zeigt den Erfinder mit seinem Radioweder.

Scheidung per Post

Das Tempo des amerikanischen Lebens wird immer rasender. Jedes Geschäft wird vereinfacht und vor allem beschleunigt, Zeit muß gespart werden, denn Zeit ist Geld. In Mexiko ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß Scheidungsprozesse mit der Konfrontierung der Gegner und mit dem Schlichtungsversuch nichts anderes als eine unnütze und zeitraubende Zeremonie darstellten. Wenn ein Ehepaar das gemeinschaftliche Leben satt hat, müßte es doch genügen, diesen Entschluß der betreffenden Behörde durch eine Postkarte mitzuteilen. Ein derartig vereinfachtes Verfahren, bei dem man sozusagen, postwendend geschieden wird, ist auch tatsächlich in Mexiko eingeführt. Sogar Ausländer, d. h. Bürger der Vereinigten Staaten, können sich in Mexiko scheiden lassen, wodurch der Staatskasse reichliche Gelder zufließen können, zumal eine Scheidung per Post nicht allzu billig ist und 500 Dollar kostet. Ein Ehepaar aus Newyork gab den Anlaß zu einer Flut von Scheidungspostkarten, die nach Mexiko strömen. Die erste Scheidung per Post ist vor kurzem vollzogen worden und die Behörden in Newyork haben die Rechtskräftigkeit des mexikanischen Scheidungsurteils anerkannt. Der Prozeß, wenn man angesichts dieses Vereinfachungsverfahrens diese veraltete Bezeichnung gebrauchen darf, hat nicht mehr Zeit in Anspruch genommen, als der Weg eines Briefes von Newyork nach Mexiko und zurück. So neu und eigenartig dieses Verfahren auf den ersten Blick auch erscheint, ist es in Wirklichkeit doch garnicht so neu; denn es existiert seit Jahren in Sowjet-Rußland, wo unter Umständen ein schriftlicher Antrag an die Behörde, die sich mit Scheidungen zu beschäftigen hat, genügt, um die Scheidung der Ehe durchzuführen.

Conan Doyle erntet Un dank

Conan Doyle hat sich, wie bekannt sein dürfte, jahrelang mit dem Fall des unschuldig verurteilten Oscar Slater beschäftigt. Slater ist vor zwanzig Jahren wegen Ermordung einer alten Frau zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Conan Doyle war aber von der Unschuld Slaters fest überzeugt und leitete mit bemerkenswerter Energie einen Pressefeldzug zur Befreiung Slaters ein. Erst vor kurzem ist es dem berühmten englischen Kriminaldramatiker und Spiritisten gelungen, eine Revision des Prozesses durchzusetzen. Slater wurde freigesprochen und bekam vom Staate einen Schadenersatz von 6000 Pfund. Nun behauptet Conan Doyle im Laufe der Jahre nicht wenig Geld für die Sache Slaters ausgegeben zu haben. Er trägt seine Auslagen auf mindestens 1000 Pfund und möchte die Unkosten gerne zurück erstattet haben. Als Conan Doyle sich an sei-

Katastrophales Unwetter in Unteritalien

Ein Eisenbahnzug in einen Fluß gestürzt — Zahlreiche Menschenopfer

R o m, 23. September. Erst heute liegen Einzelheiten über die schweren Wollendbrüche, die in der Basilicata in der Nacht vom Samstag niedergegangen sind, vor. Schwer mitgenommen wurde besonders die Gegend von Potenza, wo die mächtig angeschwollenen Gebirgsbäche aus den Ufern getreten sind, die Landschaften überschwemmten, Häuser und Brücken zum Einsturz brachten. Die Eisenbahnstrecke Potenza—Napel ist wegen des Einsturzes der eisernen Brücke von Aragoniano und des Tunnels bei Balvano unterbrochen. Ebenso mußten die Verbindungen zwischen Potenza—Brindisi und Potenza—Foggia eingestellt werden. Ein Eisenbahnzug mit Hilfsarbeitern stürzte in den Calorefluß. Hier sollen, ersten Meldungen

zufolge, 10 oder 15 Personen ums Leben gekommen sein.

In der Gemeinde Tolve, ebenfalls in der Provinz Basilicata, sind infolge Einsturzes eines Bauernhauses sechs Personen verstorben worden. Auch aus den Trümmern eines eingestürzten Hauses in Balvano wurde ein Toter geborgen. Große Verheerungen werden auch aus anderen Gemeinden der Provinz gemeldet. Heute konnte auf einigen Strecken der Verkehr durch Umsteigen wieder aufgenommen werden. Auch die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind immer noch gestört. Von den vermissten Eisenbahnern fehlt bis zur Stunde noch jede Nachricht.

Der Schauplatz der Heimwehrkündgebungen in Wien



am 21. September, bei denen das Programm der Heimwehren über die Verfassungsänderung bekanntgegeben wurde, war der Schauplatz vor der Burg.

In der Stadt Henry Fords

Die lafferhastele Stadt der Welt

Der Brand, der in einem Nachtlokal von Detroit zahlreiche Menschenleben forderte, hat die überraschende Tatsache enthüllt, daß diese erwerbsfähige Stadt, in der sich die riesigen Automobilfabriken Henry Fords befinden, auch eine der lafferhastelesten Städte der Union ist. In wenigen eingeweihten Kreisen Amerikas wußte man durch die Veröffentlichung eines Berichts der „Rockefeller Foundation“, daß auch Detroit seine „Unterwelt“ hat; in der Dessenlichkeit hat man wenig oder gar nichts davon erfahren.

„Innerhalb eines Monats“, so heißt es u. a. in diesem Bericht, „sind in Detroit von drei unseren Agenten mehr schwere Gesetzesübertretungen festgestellt worden, als diese nämlich drei „investigators“ innerhalb der letzten sechs Jahre in Newyork aufgespürt haben.“ Das will etwas heißen!

Die „Rockefeller Foundation“ unterhält eine Abteilung, die sich mit der Bekämpfung des Verbrechens befaßt; sie hat sich der Dienste der tüchtigsten Geheimagenten versichert, die gewöhnlich nicht mit der offiziellen Polizei zusammenarbeiten. Aus guten Gründen: in fast allen Städten, die von diesen Agenten „bearbeitet“ wurden, hat es sich herausgestellt, daß die Polizei im Einver-

ständnis mit den Verbrechern war. Und nicht nur die Polizei, sondern auch die Gerichtsbehörden.

Der Bericht der Rockefeller-Stiftung über die Zustände in Detroit hat zur Folge gehabt, daß sich dort aus den besten bürgerlichen Kreisen ein „Komitee der Hundert“ gebildet hat, an dessen Spitze der Oberbürgermeister steht und das sich den Vernichtungskampf gegen das Verbrechen zum Ziel gesetzt hat.

Ist in Chicago der Raub- und Menschenmord in oder ohne Verbindung mit dem Whisky-Schmuggel an der Tagesordnung, so wird Detroit durch ein sich immer dreister entfaltendes, von den Behörden mindestens passiv gefördertes Dirnen- und Zuhältertum mit all seinen abscheulichen Begleiterscheinungen und üblen gesundheitlichen und sozialen Folgen verpestet.

„Das riesig schnelle Wachstum der Stadt Detroit und der Umstand, daß die Polizei die Durchführung der Gesetze gegen die Prostitution nicht erzwingt“, heißt es in dem Bericht, „haben zur Folge gehabt, daß Dirnen und ihr männlicher Anhang aus allen Teilen des Landes nach Detroit strömen. Diesen Unterwelttypen ist Detroit eine Zufluchtsstätte geworden, wo sie offen ohne Furcht vor den Behörden ihren Lebenswandel führen können. Im Umfange von einer Meile vom Cadillac Square, einem Stadtteil, in dem sich die größten Geschäfte befinden, beherbergt jedes Haus solche Dirnen.“

Auf den Boulevards der unteren Stadt sieht man zu allen Tageszeiten stadtbekannteste Prostituierte in eleganten Wagen fahren und Männern zuwinken. In den Abends- u. Nachtstunden reden diese Personen die Männer auf offener Straße ungeschämt an. Polizisten sind selten zu sehen. Ist doch einmal ein Polizist zur Stelle, so plaudert er gemühtlich mit zweien oder dreien dieser „Da-

Serbokroatische KORRESPONDENTIN

(ex. Korrespondent)

mit längerer Büropraxis, die Sprache und auch die Cyrillica unbedingt einwandfrei beherrschend, da auch Korrespondenz mit Serbien in Betracht kommt, der deutschen Sprache und der deutschen Stenographie sowie des Maschinenschreibens mächtig, für ein Fabrikunternehmen in Maribor zum möglichst baldigen Antritt und bei guter Bezahlung gesucht. Ausführliche Anträge mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Dienstantrittes unter Chiffre „Weltmarken 1930“ an Publikations d. d., Zagreb, Gunduličeva ulica 11.

men“ vor einem der größten Hotels der unteren Stadt. Es ist sogar vorgekommen, so sagt der Bericht, daß Dirnen Männer anlockten, während sie mit einem Polizisten sprachen!

Die Polizeibeamten höheren Ranges werden von jenen Weibern und von den Besitzern der Nachtlokale selbstverständlich ordentlich „geschmiert“. Es sind ganz erledigte Summen, die so in die Taschen dieser Beamten mit größter Pünktlichkeit fließen. In gewissen Zeiträumen muß die Polizei die gesetzlich vorgeschriebenen Streifen („raids“) in den Quartieren der Prostituierten vornehmen. Die Polizeibehörden sorgen aber dafür, daß Tag und Stunde dieser Streifen den Dirnen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Als besonders empörend wird in dem Bericht das Verhalten der Polizei gegenüber den sogenannten „Polizeistudenten“ bezeichnet. Es sind dies junge Leute, die als Volontäre tätig sind, um sich im Polizeiwesen einzuarbeiten, und die mit bestem Willen und ehrlichem Eifer an ihren Beruf gehen. Die bestochenen Polizeiorgane verlegen ihnen aber, was die Bekämpfung des Dirnentums betrifft, systematisch den Weg, schicken sie z. B., wenn Streifen stattfinden sollen, auf Posten außerhalb der Stadt oder weisen ihnen Recherchen über erfundene Verbrechen zu.

„Es ist soweit gekommen“, lautet eine Stelle in dem Bericht, „daß man nur den erstbesten Droschkentreiber oder Hotelkagen zu fragen braucht, um eine „Adresse“ mitgeteilt zu erhalten. Gewöhnlich bekommt man noch eine „note of introduction“, ein Einführungs schreiben, dazu“.

In der Automobilstadt Detroit ist das Automobil der beliebteste und am häufigsten funktionierende „Zubringer“ des Lasters. Namentlich bebienen sich Jugendliche dieses Vehikels der Verführung. Aus Unterredungen mit Weibern der Unterwelt ergab sich, daß dreizehn von hundert Personen sich in einem Automobil befanden, als sie den Pfad, der abwärts führt, betraten“.

In den Schlußbemerkungen werden die Polizisten von Detroit als „geistig auf tiefer Stufe stehend und ganz außerordentlich unintelligent“ geschildert.

C. A. Bratter.

Theater und Kunst

Die Geburt des Wiener Walzers

Zum 80. Geburtstag des „Walzerkönigs“ Johann Strauß' Vater.

• Von Dr. Paul Rohrer.

Es ist die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Metternich, der allmächtige Kanzler regiert in Wien, macht österreichische und europäische Geschichte. Mit sorgenvoller Miene gehen die Bürger umher. Plötzlich fällt ihnen das Zauberwort ein: „Heute spielt Johann Strauß zum Tanze auf“. Mit einem Mal ist Metternich, hohe Politik, die Sorgen des Alltags, alles, vergessen. Und am Abend sitzen sie beim Sperl. Milde Kerzenlicht beleuchtet den langgestreckten Raum. Auf dem Podium steht an der Spitze seiner Kapelle, mit der Geige in der Hand, ein kleines, quecksilbernes Männchen, Johann Strauß' Vater. Der Walzerkönig geigt, im Saal tanzt man. . . Der Tanz ist aus. Ein wahrer Jubelsturm durchbraust den Raum. Und Strauß läßt von neuem seine Walzermelodien erklingen. Der Fortuna-Saal beim Sperl in der Leopoldstadt war die Wiege des Wiener Walzers und Johann Strauß trug die Weisen des Wie-

Lokale Chronik

Maribor, 24. September.

ner Walzers weit hinaus in sein Land. Deutschland, Frankreich, England spendeten ihm Ruhm und Anerkennung. Vater Strauß fühlte sich aber recht eigentlich nur in seinem geliebten Wien wohl. Dort war er wirklich volkstümlich. Der Schusterbub lief durch die Straßen und piff seine Walzerweisen, das Ladenmädchen tat dasselbe und wo man auch hinsah, Niesenplakate verkündeten: „Heute spielt Strauß“.

Musik hängt nicht von Kleidern ab. Sehr richtig. Der Walzer des alten Strauß, anders getanzt wie im Altwiener Kostüm, nein, so etwas konnte man sich nicht vorstellen. Johann Strauß' Sohn, der seinen Vater bald übertraf, schaffte den Walzer und damit Wiens Weltfrieden. Seine Walzer sind nicht nur Tanzmusik. Der junge Strauß hatte es verstanden, „Musik zu machen“, selbst dann, wenn diese Musik nicht zum Tanz diente. Er schuf „absolute“ und nicht nur „angewandte“ Musik.

Johann Strauß der Ältere war, wenn er auch nur Tanzmusik machte, dennoch groß. Er schrieb während seines leider nur kurzen Lebens — er starb als 45jähriger am 25. September 1849 — ein wahres Walzerparadies, insgesamt 259 Werke und ganz Wien, ja ganz Europa jubelte ihm zu. Die Kaiserstadt, das Herz ihrer Einwohner, gehörte ihm, dem Walzerkönig. Seine Beliebtheit war beispiellos. Eine reiche Wienerin starb. Ihr letzter Wille war: Man solle sie unter den Klängen Strauß'cher Walzermusik zu Grabe tragen. Jeder Bürger der Donaufstadt fand diesen Wunsch selbstverständlich. Denn Wien war damals das „tanzende Wien“ und Johann Strauß sein Walzerkönig.

Johann Strauß war nicht nur Walzerkönig, Walzerthron, er war auch ein Hausvater. Als sein Sohn Johann geboren wurde, begrüßte er ihn mit einem „Freundenrausch-Walzer“ und dann sollte der so Begrüßte nie im Leben Geige spielen dürfen. So wollte es der Walzerkönig-Vater haben. Und überraschte er einmal seinen Sohn beim Geigenspielen, so gab es einen großen Prach. „Der Bub soll studieren“, war des alten Strauß Wille, aber der Bub geigte und das war sein Kummer. Draußen in der Stadt verbreitete der alte, noch so junge Strauß mit seiner Geige Lust und Freude und zu Hause wollte er, daß man nach seiner Geige tanze, und widerspruchlos tanze. Und dies war der größte Widerspruch seines Lebens.

Strauß, der Vater, und Lanner schufen den Übergang von dem alten gravitätischen Tanz der Rokoko-Zeit zu der neuen Tanzform, die für die damaligen Begriffe vollhaltigen, feierlichen Lebens war. Ganz sinnlich war der alte Strauß und typisch wienerisch. Hunderttausende waren von seiner Musik hingerissen, und — das war auch typisch wienerisch — er wurde mit Ehren und Ruhm überhäuft und hatte dabei oft und oft materielle Sorgen.

Doch was tut's? „Der Strauß spielt“. Diese drei Worte hörte man überall in der Stadt, und all seine Sorgen und all seinen Kummer zu Hause lassend, spielte „der Strauß“. Er geigte beim Sperl, in Ungers Casino im Hernals, beim „Finger“ in Döbling und an vielen anderen Plätzen. Und der Wiener Walzer ward berühmt. Seine Musik heraufsteigend, war unwiderstehlich, bezaubernd lebenswürdig und dabei uredig, wenn sie Schmerz ausdrücken wollte. Doch so was wollte ja der Walzerkönig gar nicht. Der Wiener Walzer soll ja Freude, frohsinn, fröhliche Laune um sich herum verbreiten. Denn das Leben ist ernst, aber so hieß es damals, „das Leben, ein Tanz, der Tanz ein Leben“. Und Johann wurde geboren und der Wiener Walzer aus der Taufe gehoben.

Theaternotizen. Im Theater in der Josefstadt in Wien gelangte die Komödie „Große und kleine Welt“ der Pariser Schriftsteller P. Armout und Marcel Gerbidon, am Ungarischen Theater in Budapest das Lustspiel „Der Kutscher der schönen Frau“ von Sigmund Moricz, an der Pfälzischen Landesbühne in Bad Kreuznach das Schauspiel „Ewig Europa“ von Roland Marmiz zur Erstaufführung. — Als Uraufführungen kündigen die Berliner K e i n h a r d t - Bühnen für die erste Hälfte der Saison an: „Spul“ von Berthart Hauptmann, „Die Kreatur“ von Ferdinand Bruckner, „Bhää“ von Fritz von Unruh, „Der Streit um den Sergeanten Grischa“ von Arnold Zweig, „Brunwaldmärchen“ von Stefan Grohmann und „Das häßliche Mädchen“ von Felix Joachimsohn.

Zirkusproduktionen und Straßenverkehr

Es gilt wieder einmal in einer ganz prinzipiellen Sache das Wort zu ergreifen. Nun soll aber gleich von vornherein gesagt werden, daß es nicht der Zweck dieser Zeilen ist, die Artisten aller Länder von unserer Stadt fernzuhalten, wenn der Ort zum Gegenstand der Kritik wird, an dem sie ihre halbschreienden Produktionen vorführen: die Vorkämpfer eines nervenzerrüttenden und gefährlichen Kampfes um ihre Existenz. Wir möchten wirklich gerne wissen, wer den Hauptplatz einer Artistengruppe zwecks Vorführung ihrer Produktionen in soviel Meter Höhe zur Verfügung gestellt hat, ohne bedacht zu haben, daß die Stadt Maribor mit ihrem immer mehr und mehr anwachsenden Straßenverkehr nicht etwa mit Draußgrad verglichen werden kann, wo Derartig's in keinerlei Weise hinderlich geworden wäre. Um jede Verurteilung auf Präzedenzfälle zu verhindern, seien auf diesem Wege die städtischen und polizeilichen Faktoren aufzuberden, künftighin den Hauptplatz wie auch jeden anderen öffentlichen Platz im Stadtzentrum für derartige Zwecke zu verbieten. Es handelt sich um die Sicherheit nicht nur der Zuschauer, sondern auch der Artisten, die, beispielsweise durch Fehlführung eines Motorrades, eine Straßenpanne oder ähnliches mehr irritiert, in die Tiefe stürzen können, andererseits aber um das Prinzip, daß Verkehrsstraßen und Verkehrsplätze eben nur dem Verkehr zu dienen haben. Für Zirkusproduktionen eignet sich am besten die Wiese neben der Infanteriekaserne. Das Stadtbild soll aber künftighin nicht den Hintergrund für Artistenvorführungen abgeben.

U r g u s

Im August erteilte und gelöschte Gewerbeberechtigte

Im Laufe des Monats August d. J. hat der Stadtmagistrat folgende Gewerbeberechtigte erteilt: Franziska Oblat, Schuh- und Lederhandlung, Betrinjska ulica 5; Elna Granič, Weinausschank, Gospostka ulica 7; Ludwig Polajzer, Koffuhrunternehmung, Vobreska cesta 7; Franz Klanjšek, Gemischtwarenhandlung, Glavni trg 21; Leopold Berger, Sattler und Sattlerer, Urbanova ulica 1; Alojz Keržel, Näherin, Meksandrova cesta 67 a; Kunst- & Gaspari, Galanteriewarenhandlung en gros, Kralka Petra trg 6; Bicek Elvira, Kücheneinrichtungsgegenstände, Glavni trg 5; Mira Penič, Gemischtwarenhandlung, Betrinjska ulica 9; Sofie Perc, Wustalienhandlung, Gospostka ul. 34; Johann Babič, Wäscheherzeugung, Loška ulica 5; Johann Pelikan (Mariborska Konzerva), Fisch- und Obstkonserverierung, Milosiceva ulica 6; Christine Mleuz, Pavier- und Galanteriehandlung, Slomskov trg 4; Konrad Gselmann, Tischler, Ulica 10. oktobra 5; Johann Leichmeister, Kleinverleiher, Moterjeva ul.; Ing. Peter Keršič, Automobil- und Motorradhandlung, Frančiškanska ul. 13; Erelko Dgrizel, Gemischtwarenhandlung, Betinjska ul. 39; Franz Klinar, Handelsagentur und -kommission, Droznova ul. 1; Berta Curt, Holzhandlung, Bojarska ul. 9; Karl und Friedrich Jäger (Firma M. Jäger's Sohn), Uhrmacher, Gospostka ul. 15; Josef Mihelič, Schuhmacher, Aleksandrova c. 33; Josef Majdič, Autotagi, Grajski trg 4; Karl Rajšp, Fußbeschlag und Schmiedewerkstätte, Einpielerjeva ul. 19.

Gelöscht wurden im vergangenen Monat folgende Gewerbeberechtigte: Theresia Zollenstein, Schuhmacherei, Slovenska ul. 12; Marj Granič, Weinhandlung, Gospostka ulica 7; Maria Zmoll, Damenkleiderherzeugung, Majstrova ul. 14; Milan Kustrin, Technische Artikel, Maschinen usw.; Jurčičeva ulica 9; Rudolf Koval, Riemer und Sattler, Grajska ul. 2; Johann Profese, Bäderei, Jezbarska ul. 5; Franz Skvarč, Fußbeschlag, Einpielerjeva ulica 19.

Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Dr. Max M e n i e, Gymnasialprofessor in Krizevec, mit Fräulein Marie T a r m a n, Kantoristin; Anton B e n i č n i k mit Fräulein Marie H e r m a n; Josef R r e s a r mit Fräulein Franziska

B a u š a n; Josef B i b e r s e k mit Fräulein Anna S i o i f; Franz P a v a l e c mit Frau Rosa M e i e r, geb. Koval; Karl C a l s mit Fräulein Josefa K o f; An' on D a l o z a n mit Fräulein Marie B r u s; Kaspar Dgrizel mit Fräulein Rosa S t o l z; Josef R a f h a n mit Fräulein Johanna D r n i g; Max B o f f e l mit Fräulein Mitroslava K u n s t; Johann R a m o r, Zollbeamter, mit Fräulein Veronika P e s o l e r; Ferdinand R r e l l mit Fräulein Submila W e i z l.

Verstorbene in Maribor. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Agnes B a l i a n d, Besitzergattin, 52 Jahre alt; Anna M o s i c, Schlossermeisterwitwe, 72 Jahre; Friedrich K o l e n z, Stiefelpuhersohn, 1 Tag; Johann S l e b i n g e r, Privatier, 72 Jahre; Josef S t e r n, Lokomotivführer i. R., 60 Jahre; Engelbert D e b e t a l, Hausbesitzer, 52 Jahre; Theresia L a d i h a, Arbeiterwitwe, 82 Jahre; Maria S i t a r, Private, 70 Jahre; Johann K o r o s e c, Eisenbahnheizer, 49 Jahre; Rosa D b e d, Private, 50 Jahre alt.

Die Feiertunde religiöser Kunst in Musik, Wort und Bild, bei der die Martburggilde-Mitglieder Pfarrer G o e h l i n g (Sprecher), Dr. C z a c h (Orgel), Frau Martha C z a c h (Gesang) und Pfarrer T e i c h m ü l l e r (Flöte) mitwirken, wird am 25. d. M. (Mittwoch) p u n k t l i c h um 20 Uhr beginnen. Um unliebsamen Störungen vorzubeugen, werden die Besucher gebeten, schon vor 20 Uhr in der Christuskirche zu erscheinen. Der Eintritt ist frei und jedermann ist herzlich eingeladen. Beim Ausgang wird zur Deckung der Kosten eine Kollekte eingehoben werden.

Dienstag Mittwoh H. SVENGALI VELIKA KAVARNA

Der Schülerstand an den Volksschulen. In der Stadt Maribor zählen die vier Knabenvolksschulen und die Schule an der Lehrerbildungsanstalt 1229 Schüler, die in 27 Klassen und 9 Parallelklassen untergebracht sind, an den vier Mädchenvolksschulen 1083 Schülerinnen in 20 Klassen und 7 Parallelklassen sowie an der Hilfsschule 67 Kinder in 5 Klassen, zusammen somit 2379 Schulkinder in 52 Klassen und 16 Parallelklassen. Die Schulräume sind stark überfüllt, so daß die Notwendigkeit der Errichtung von drei neuen Volksschulen heuer noch krasser in Erscheinung tritt.

Neue Bahnprojekte. Das Verkehrsministerium erteilte der Grazer Firma Richard W u r z i n g e r für die Dauer eines Jahres die Vorkonzession zur Errichtung einer Trahtseilbahn von der österreichischen Grenzgemeinde Soboth bis zur Bahnstation in Buzenica sowie eines Industriegleises in dieser Station.

Billiges Fleisch. Mittwoch, den 25. d. M. um 8 Uhr gelangt am Freistande neben der städtischen Schlachthalle eine Partie von 250 Kilogramm Rindfleisch zum Preise von 10 Dinar per Kilogramm zum Verkauf. Bezugsberechtigt sind nur Konsumenten, und zwar erhält jeder Käufer nur 1 bis 2 Kilo.

Bei der Pfandleihanstalt in Maribor gelangen am 9. Oktober die verpfändeten Effekten Nr. 4211 bis 6088 und Pretiosen Nr. 14.339 bis 16.448 zur Versteigerung, falls die Gegenstände bis 5. Oktober nicht ausgelöst werden bzw. die Verpfändung nicht verlängert wird.

Eine philatelistische Sehenswürdigkeit ist die Sammlung eines hiesigen Philatelisten, die zu bewundern man Donnerstag, den 26. d. M. beim Tauschabend im Hotel „Pri zamorcu“ um 20 Uhr Gelegenheit haben wird. Die Sammlung besteht aus Europaländern und zwar Bosnien, Mählarreich, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Serbien, Türkei und Bulgarien. Einzelne Länder, speziell Ungarn, sind spezialisiert und findet man da sämtliche Zählungen, Wasserzeichen, Papier- und Druckarten vertreten. Die Marken dieser Sammlung sind nicht wie sonst üblich in einem Album eingeklebt, sondern kunstvoll auf schwarzem und weißem Karton befestigt. Je-

de Marke, auch die einfachste, ist ein Prachtstück in Bezug auf ihre Erhaltung. Die Beschäftigung dieser Sammlung ist jedem Philatelisten, sowie jenen Leuten, die etwas Interesse an diesen kleinen Lieblingen des Briefmarkensammlers haben, sehr zu empfehlen.

Das Invalidenheim in Moslavina Popovača. Die meisten Kriegsinvaliden wissen nicht, daß sich in Moslavina-Popovača ein geräumiges Invalidenheim befindet, in das nur 100%ige Kriegsinvalide aufgenommen werden. Vorkünftig ist noch für 120 Invalide Platz, von denen 40 sofort aufgenommen werden können. Die Invaliden erhalten unentgeltlich die vollständige Verpflegung und ein Drittel ihrer Invalidenrente als Taschengeld, während der Rest den Familien überwiesen wird. Die Gesuche um Unterbringung sind an das Ministerium für Sozialpolitik zu richten.

Haufmännische Fortbildungsschule. Die Einschreibung findet Sonntag, den 29. d. von 10 bis 12 Uhr in der Handelsakademie statt. Mitzubringen sind das letzte Schulzeugnis und zwei, beim Handelsgremium erhaltene, ausgefüllte Familienbogen, neuntretende Schüler haben sich außerdem in einer Bestätigung des Handelsgremiums auszuweisen. Wiederholungs-, Aufnahme- und andere Prüfungen werden am 30. d. sowie am 1. und eventuell auch am 2. Oktober um 15 Uhr abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt Donnerstag, d. 3. Oktober um 15 Uhr.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor findet die Einschreibung in alle drei Klassen Dienstag, den 1. Oktober von 17 bis 19 Uhr an der Handelsakademie, Zimmer 31, statt. Jeder Lehrling (Lehrmädchen) hat das letzte Schulzeugnis und eine Bestätigung der Gastwirtszunftensschaft mitzubringen sowie die Einschreibgebühr von 50 Dinar zu erlegen. Die Wiederholungsprüfungen werden am 2. und 3. Oktober um 15 Uhr abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 4. Oktober um 17 Uhr. Alle Dienstherren werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Lehrlinge bzw. Lehrmädchen ausnahmslos die Fortbildungsschule zu besuchen haben.

„Rech“ eines Selbstmordkandidaten. Der 25jährige Sattlergehilfe Anton B. zedte gestern in mehreren Gasthäusern, so daß er ziemlich angeheitert sich auf den Heimweg machte. Plötzlich schien der sonst so fidele Bursche auf der Reichsbrücke Lebensmüde geworden zu sein, da er sich zum Entsetzen der zahlreichen Passanten über das Geländer in die Drau stürzen wollte. Zum Glück gelang es einem Straßenpassanten, den Burschen im letzten Moment zurückzureißen, wobei der Retter selbst in die Gefahr geriet, mitgezogen zu werden. Der herbeigerufene Wachmann nahm den jungen Selbstmordkandidaten mit sich, um ihn zu trösten und auf andere Gedanken zu bringen.

Frecher Diebstahl. Einem Grazer Fabrikdirektor wurde gestern am Hauptpostamt, als er sich für einen Augenblick in der Telephonzelle aufhielt, ein wertvoller Spazierstock sowie ein Regenschirm von einem frechen Langfinger entwendet.

Holzdiebstahl. Von einem Neubau in der Jabranska ulica wurde im Laufe der heutigen Nacht eine größere Menge Bauholz gestohlen. Nach den Tätern wird bereits eifrig gefahndet.

Geimgelehrt ist gestern abends die vor einigen Tagen ausgerissene 16jährige Irene Sch. Ihr Entführer M. U. wurde jedoch von der Polizei festgenommen und dem Kreisgericht eingeliefert.

Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Matharen C. wegen Hasardieren, Josefina P. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution, Anton B. wegen Trunkenheit und Alois D. wegen Diebstahls.

Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet 12 Anzeigen, davon 4 wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften sowie 1 wegen Trunkenheit.

Fremdenverkehr. Im Laufe d. gestrig. Tages sind 80 Fremde, darunter 28 Aus-

länder, in Maribor eingetroffen und in verschiedenen Gasthöfen abgestiegen.

m. Wetterbericht vom 24. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Feuchtigkeit: + 4; Barometerstand: 745; Temperatur: + 11; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0.

* Velika kavarna. Dienstag und Mittwoch Experimentalabende des Herrn Svengali.

* S. R. Zelezničar-Tanzschule. Mit 1. Oktober eröffnet der S. R. Zelezničar in der Gambriushalle seinen allseitig beliebten Tanzkurs. Tanzabende finden jeden Dienstag und Freitag statt. Anmeldungen werden im Geschäft B. K o j i am Kralja Petra trg entgegengenommen.

»KARO« sind die besten Schuhe!

Mus Bluj

p. Die Volksbibliothek der »Karodna Zbornica« in Bluj ist jeden Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr im Karodni dom, 1. Stock, geöffnet. Jedermann, der sich genügend ausweisen kann, erhält nach Wunsch slowenische, serbokroatische oder deutsche Bücher. In letzter Zeit wurden zahlreiche Neuanschaffungen vorgenommen und sind die neuesten Werke der Weltliteratur in Original oder Uebersetzung erhältlich.

p. Kindesmörderin. Die Gendarmarie verhaftete die 31jährige Magd Apollonia J a l o b a n e c aus Mostanji wegen Kindesmordes. Sie wurde dem Bezirksgericht eingeliefert.

p. Ein Fahrrad verschwunden. Dem Besitzer Mojs D o l e n e c aus der Umgebung von Cirkovci wurde von einem unbekanntem Täter ein Fahrrad im Werte von 2000 Dinar entwendet.

p. Einbruch. In Trdobojci wurde dieser Tage in das Wohnhaus des Besitzers Sebastian J e l i c e n e eingebrochen. Der Dieb entwendete einen Betrag von 1500 Dinar sowie verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 2800 Dinar. Des Einbruchs ist ein Mord in Maribor entlassener Sträfling dringend verdächtig.

p. Glück im Unglück. Der bekannte hiesige Geflügelhändler Herr Ernst M a j e n i c wollte Samstag frühmorgens mit Pferden und Wagen zwecks Einkäufe mit der Ueberfuhr bei Sv. Janz die Drau passieren. Als jedoch das Fuhrwerk auf der Zufahrtsbrücke angelangt war, brach diese plötzlich ein, so daß der Knecht Andreas Z i r o v i c sowie wie Pferde und Wagen in die an dieser Stelle 6-8 Meter tiefe Drau stürzten. Herr Maj Henic sprang geistesgegenwärtig zu Hilfe, indem er mit einer Art die Wagenbelastung durchschlug und so den Knecht sowie ein Pferd retten konnte. Das zweite Pferd konnte überraschenderweise etwa 400 Meter stromaufwärts auf einer Sandbank ausfindig gemacht und mittels einer Rille wieder aus Trockene gezogen werden.

Mus Celse

Ein rätselhafter Ueberfall.

Als der 30jährige Fabrikarbeiter Franz K u h a r, wohnhaft in der Razlaggasse in Celse, am Samstag, den 21. d. M. gegen halb 21 Uhr abends auf der Straße bei Podovnik heimkehrte, begegnete er bei den Teichen 2 unbekanntem, betrunkenen Männern, die ihn ohne jeden Grund überfielen, zu Boden schlugen und mit den Fäusten zu bearbeiten begannen. Ruhig gelang es endlich, sich zu befreien, da eilte ihm aber der eine von den Angreifern nach und verfehlte ihm einen Messerstich zwischen die Schultern. Der Ueberfallene schleppte sich mit den letzten Kräften nach Hause. Seine Gattin holte rasch einen Arzt, der ihn verband. Ruhig hat eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzung. Die Gendarmarie fahndet nun nach den beiden Missethäuern.

c. Amtstage des Handelspremiums für den Bezirk Gornji grad. Das Handelspremiumpremium in Celse hält Mittwoch, den 25. d. M. von 11 bis 12 Uhr in Gornji grad im Gasthause Berknič und von 14 bis 16 Uhr in Kozišče im Hotel »Post« Amtstage ab.

c. Ein neuer Zahnarzt in Celse. Herr Dr. Etane Brhovec, Zahnarzt in Bojnič, übersteht am 1. Oktober nach Celse.

c. Haltestelle in Tremerje. Wie verlautet, beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung, in

Tremerje, zwischen Celse und Laško, eine Haltestelle zu errichten. Dadurch soll einem langjährigen Wunsche der dortigen Einwohner Rechnung getragen werden.

c. Zwei Hauptversammlungen. Am Freitag, den 27. d. M. um 1/7 Uhr abends findet im Klubzimmer im Karodni dom eine ordentliche Hauptversammlung des Cercle français in Celse, am 9. Oktober um 20 Uhr aber im Karodni dom (1. Stock) eine Hauptversammlung des hiesigen Musikvereines (Gobbeno društvo) statt.

c. Eine gefälschte 1-Dinar-Münze übergab der Polizei der Baumeister Herr K a l i š n i k. Die Münze hat einen dumpfen Klang, ist aber gut nachgeahmt, nur bei 'er Jahreszahl 1925 sind die Ziffern 2 und 5 vermischt.

c. Drei Diebstähle. Der Näherin Maria L i p i č n i k in Gaberje wurde vom Dachboden ein eiserner Ofen im Werte von 200 Dinar, dem Friseur Herrn M. V u l o v č a n vor seinem Friseurladen in der König Peterstraße in der Nach. vom 22. auf den 23. d. M. ein Firmenschild im Werte von 280 Dinar, dem Gastwirt und Fleischhauer Herrn Josef G o r e n j a l aber am 22. d. M. aus dem Flur seines Gasthauses auf der König Peterstraße ein Fahrrad im Werte von 800 Dinar entwendet.

c. Ein Schwarzfahrer. Am Sonntag, den 22. d. M. um 15 Uhr wurde der 58jährige Auszügler Franz Z. aus Režbiše am hiesigen Bahnhof in trunkenem Zustande festgenommen, weil er mit dem Zuge ohne Karte fuhr. Als er im Polizeiarrest seinen Kaufschlüssel und der Bahnverwaltung den Schaden vergütete, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

c. Das Ende eines Hundes. Am Samstag, den 21. d. M. gegen halb 11 Uhr abends erschien in den Gasthäusern »Kranjčor« und »Jelen« auf der König Peterstraße ein heulender Wolfshund. Er lief wie tollwütig von Tisch zu Tisch, bis man ihn vertrieb. Hierauf lief er vor das Geschäft des Herrn Rozman und rannte mit dem Kopf so lang gegen die Tür, bis er zusammenbrach und verendete. Der Hund gehörte dem Bäckermeister Herrn Franz Vesjat am Nikolajberg. Er stieß entweder mit dem Kopf gegen ein Auto oder aber wurde er von jemandem vergiftet.

c. Wichtig für Hopfenproduzenten. Die Bezirkshauptmannschaft in Celse hat an alle Hopfenproduzenten im Bezirke folgende Kundmachung gerichtet: Verschiedene gewissenlose Agenten, Spekulanten und Hochstapler verbreiten in der letzten Zeit Nachrichten, daß im Hopfen in unseren Gegenden eine Ueberproduktion herrscht und daß die Hopfenbauer am besten tun, wenn sie den heurigen Hopfenantrag auf den Mithausen werfen bezw. verbrennen, da er keinen Preis habe. Diese Nachrichten verbreiten sie in der Absicht, den Hopfen zu möglichst niedrigen Preisen einzukaufen und mit Gewinn in das Ausland verkaufen zu können. Deshalb werden alle Hopfenproduzenten aufmerksam gemacht, daß die Hopfenpreise heuer noch nicht stabilisiert sind und daß sie derartigen Lügen und Intrigen nicht aufpassen, sondern die Verbreiter von solchen Nachrichten, seien es bestochene oder naive heimische Leute, seien es fremde Agenten und Zwischenhändler, sofort der nächsten Gendarmereistation anzeigen sollen, worauf die Bezirkshauptmannschaft solche Leute exemplarisch bestrafen und fremde Staatsbürger für immer aus Jugoslawien ausweisen wird.

Radio

Mittwoch, 25. September.

L j u b l j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Kinderstunde. — 19.30: Literaturstunde. — 20: Kammermusik. — 21: Drchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — B e o g r a d, 12.45: Mittagskonzert. — 17.30: Schallplattenmusik. — 20.30: Konzert. — 21.45: Massars und Vorkurs Komödie »Mein Kamerad Armand«. — 22.30: Schai tovsky-Stunde. — W i e n, 16: Nachmittagskonzert. — 18: Märchen für groß und klein. — 18.30: Der vollständige Neger. — 20: R. Billingers Schauspiel »Koffe«. — Anschließend: Leichte Abendmusik. — B r e s l a u, 19.05: Kammermusik. — 20.30: Mi-



In Sonne und See Schutz der zarten Haut durch Elida Cremes



Elida Jede Stunde Creme macht die Haut matt und alabastergleich. Elida Coldcream erhält die Haut weich und geschmeidig. Schützt vor Sonnenbrand.



ELIDA

Wiener Länge. — B r ü n n, 20.55: Drchesterkonzert. — D a v e n t r y, 18.45: Klavierkonzert. — 22.50: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Frankfurter Uebertragung. — 21: Populäres Konzert. — 22: Neue Musik. — F r a n k f u r t, 19.20: Französisch. — 21: Musikkonzert. — B e r l i n, 17: Unterhaltungskonzert. — 18.50: Pieder. — 20: M. Grotzys komische Oper »Die beiden Geizigen«. — Anschließend: F. Malpieres Musikdrama »Philomela und ihr Narr«. — Hierauf: Tanzmusik. — 24.30: Nachtkonzert. — L a n g e n b e r g, 17.35: Vesperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Die deutsche Symphonie. — Anschließend: Konzertübertragung. — P r a g, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — 20.55: Brünner Uebertragung. — M a i l a n d, 18.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 22.10: Varieteemusik. — M ü n c h e n, 16: Nachmittagskonzert. — 17.05: Kinderstunde. — 19.30: Klavierkonzert. — 20: F. Pohls heitere Dorfkomödie »Wer zuletzt lacht...«. — 21.30: Abendkonzert. — 22.45: Funfakbaret. — B u d a p e s t, 17.10: Jugendmusik. — 19.30: Opernvorstellung. — 22.55: Abendkonzert. — B a r s a u, 18: Populäres Konzert. — 20.30: Solistenkonzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s, 20.20: Symphoniekonzert.

16.30 Uhr zwecks Training und Besprechung zuverlässig am Sportplatz einzufinden.

: Wieder ein schöner Erfolg der Tennismannschaft des S. R. Calovec. Die in letzter Zeit so überaus erfolgreiche Tennismannschaft des S. R. Calovec konnte vergangenen Sonntag einen herrlichen 6:1 Sieg über den Zagreber Haß feiern. Die Resultate waren Kovadič-Benal 6:2, 6:3; Nhiri-Dr. Francuski 6:0, 6:2; Legenstein-Altstätter 6:3, 6:3; Dr. Franetović-Lantos 6:1, 6:3; Kopyar-Lantos 7:5, 3:6, 6:4; Nhiri-Kovadič gegen Dr. Francuski-Benzl 6:2, 6:3 und Santos-Altstätter gegen Dr. Franetović-Legenstein 6:3, 7:5.

: Barabdin schlägt Calovec. Vergangenen Sonntag gelangte in Barabdin ein Freundschaftsspiel zwischen den alten Rivalen »Barabdin« und »Calovec« zur Austragung, welches diesmal mit einer überraschenden 3:0-Niederlage des Provinzmeisters »Calovec« endete. »Calovec« war nämlich gezwungen mit nicht weniger als 6 Reserven den Kampf aufzunehmen. Das Spiel artete gegen Schluß wegen des unmöglichen Schiedsrichters aus. Das Publikum drang auf den Spielplatz ein und insultierte die Spieler aus Calovec.

Sport

: Mitteilung des M. O. Sonntag, den 29. d. gefangen folgende Meisterschaftsspiele zur Austragung: Um 10 Uhr »Rapid«-»Svoboda« auf dem »Rapid«-Platz, um 15.30 Uhr »Maribor«-Reserve-»Zelezničar«-Reserve am »Maribor«-Platz und um 16.30 Uhr »Maribor«-»Zelezničar« auf dem »Maribor«-Platz. Die Platzinspektion beider mittags Herr R e r a t u. nachmittags Herr M o n. »Svoboda« wird von der Austragung der Reservemeisterschaftsspiele befreit. Alle übrigen Vereine haben mit den Reservemannschaften das Vorspiel zu jedem jeweiligen Meisterschaftsspiel auszutragen.

: S. R. Zelezničar (Handballsektion). Die Handballer Mahajnc, Maruffig, Eisenbann, Soukup, Urbančič, Horvat, Haber, Drobnič, Jnkret, Kostler, Kobjout und Antokičić haben sich morgen, Mittwoch, um

Witz und Humor

Zerstreut.

Die n e m ä d c h e n: »Herr Professor, draußen steht ein Mann mit Holzbeinen.« Professor: »Sagen Sie ihm, wir brauchen keine.«

Als Heinrich Heine, Bürger der Stadt Paris eine Reise nach Deutschland machte, wurde sein Gepäck an der Gränze auf das sorgsamste überprüft.

»Aber, was suchen Sie denn eigentlich?« fragt er den Zollbeamten, der in seiner Wäsche herumwühlt.

»Verbotene Bücher.«

»Warum haben Sie denn das nicht gleich gesagt!? Ich führe mehrere mit mir.«

»Wo? Wo?«

Der Dichter zeigt lächelnd mit dem Finger auf seine Stirne.

»Hier!« Dr. S. Wieland.

Bücherchau

b. Weltstimmen. (Septemberheft 1929.) Für jedermann, der sich nicht ausschließlich der Lektüre widmen kann, gibt es nichts Besseres, als den Irrgarten der modernen Literatur an der Hand des kundigen Veraners und Führers „Weltstimmen“ oder Weltbücher in Umrissen zu betreten. Inhalt dieses Heftes: Der Witwer; Ferdin. Laforce; Blind; Weissmühle; Strachey; Elisabeth und Eszter; Ryker; Puppenpiel; Martin

duSard: Die Dichtungs: wichtige Priegsbücher der Westmächte. Französisch. Verlagshandlung, Stuttgart. Jeden Monat ein Heft, 90 Pfg.

b. Kosmos. Heft 9. Inhalt des reich illustrierten Septemberheftes: Brock: Die Welt der Tiere; Gurlitt: Auf den Inseln der Antarktis; Schmitt: Spinner und Weber bei den Tieren; Voigt: Die Feuersteine des norddeutschen Flachlandes; Benzner: Selbstverstümmelung bei Wirbeltieren; Stäler: Der töndernde Film; Bosseler: Wie sich die Vögel zu helfen wissen. Mit diesem Heft gelangt

die Buchbeilage des 3. Vierteljahres „Smil, Das Geheimnis der Botanik“ zur Ausgabe. Französisch. Verlagshandlung, Stuttgart. Einzelheft 60 Pfg.

b. „Wie's gemacht wird.“ 16 vorbildliche Reklamebeilagen aus der Praxis des Reklamemeisters Paul D. Althaus. Preis M. 4.50 mit „Geld-zurück-Garantie“ innerhalb fünf Tagen bei Nichtgefallen durch Verlag Dr. Zorn, Frankfurt a. M., Weißfrauenhof. — Der Inhalt läßt an Vielfältigkeit nichts zu wünschen übrig: Unterwäsche, Fuß-Fett, Magenbitter, Heiserkeitspastillen, Kochfett,

Papier, Bananen-Kafao, Uhren, Reinigungs-Institut, Kurhaus, Sachhandel, Schönheitsmittel, Bahnhofsbusset, Speiseöl, Kollektorklamme; das sind die Hauptgebiete. In Wirklichkeit bietet es noch mehr, als die oberflächliche Aufzählung vermuten läßt, denn bis nach Branten geordnete Inhaltsverzeichnis gibt 75 Stichworte an. 116 Seiten, 238 verkleinerte Original-Abbildungen.

b. „St. Franzisci-Glöcklein.“ Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien-München. 51. Jahrgang. Ganzjährig 3 Schilling. 12. Heft.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Slovenisch wird unterrichtet. Matkova ul. 1/L, Tür 4. 12740

Strickstühle, Westen, Pullover, nach Maß, schnell und billig. M. Gajset, Rotovsk trg 8/1. 12759

Welches liebe **Fräulein** ist so gut und würde Anfänger die Tanzschule erleichtern! Zuschr. erbeten unter „Anfänger“ an die Bero. 12764

Geehrte Herren! Ihr Lederrod wird um kleines Geld wieder wie neu, wenn Sie ihm zur „Prjopodplata“ in Färbung geben. Tattenbachova 14. 12791

Eine Schenkwürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerhört in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gospolka 30. 10540

Der Winter ist im Anzug! — Schneider, Näherinnen, Schuhmacher und Hausfrauen, wartet nicht bis zum letzten Augenblick, sondern lasst eure Nähmaschinen untersuchen und zu soliden und niedrigsten Preisen gründlich reparieren. Es empfiehlt sich die mechanische Spezialwerkstätte Justin Justinčič, Maribor, Tattenbachova 14. Karte genügt, um die Maschine abzuholen. 11584

Zu kaufen gesucht

Kaufe gut erhaltenes, überpieltes **Pianino.** Anträge an die Bero. mit Angabe des Preises und der Firma unter „Pianino 3000“. 12739

Kinder-Zweirad zu kaufen gesucht. Anträge an den Hausnecht im Gasthaus Spahel. 12707

Zu verkaufen

Einige **Halben guten Kesselmot** hat abzugeben Fr. Paula Kofarčičeva, Leitersperk 93, Tel. 2354. 12584

Guterhaltener Damenfahrrad billig zu verkaufen. Erebinsel, Studenti, Dr. Krelcova ul. 24. 12736

Pianino, Mahagoni, modern zu verkaufen. Französisch u. 21. 12787

Schlafzimmer und Küchenmöbel, sehr gut erhalten sind wegen Ueberfüllung günstig sofort zu verkaufen. Jederzeit zu besichtigen Tezno 142, bis-a-vis Zerkovč. 12730

Guterhaltener, englischer Herrenfahrrad preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Novak Burg. 12798

Bett mit Einjaß und Matrage, 2 Kissen, Nachkasten zu verkaufen. Abz. Bero. 12756

Feine Kipflerkartoffel, besond. für Restaurants. Anzufragen bei Scherbaum. 12718

Kinderbett, 2 komplette Betten, Hängelampen, Schublodenkasten, kleine Küchenredens, Tische, Stühle. Verschiedenes, sehr billig, billig zu verkaufen. Jozef Vošnjakova 10, Part. 12748

Schöner, schwarzer Tuchwinterrod für stärkere Statur und Stuhlklügel preiswert zu verkaufen. Abz. Bero. 12774

Herrenrad um 800 Din zu verkaufen. Trg Svobode 3/2., links. Tür 14. 12722

Zu vermieten

Schönes, streng separiertes, möbl. Zimmer, Parknähe, sofort zu vermieten. Tomšič. Drevored 227, pri Cantarjevi ul. 12785

Möbl. Zimmer mit 2 Betten wird an ein kinderloses reines Ehepaar sofort vermietet. Dort selbst wird auch Kochgelegenheit geboten. Brežnja, Taborska 8. 12541

Großes, streng reines, sonniges Zimmer, für 1 oder 2 Personen, am Park, Gospolka ulica 58/1, Tür 2, mit 1. Oktober. 12710

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Stalna ul. 6. 12758

Ein leeres Zimmer an einen Herrn oder Dame, oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Studenti, Vodnikova ulica 34. 12738

Zu vermieten großer, luftiger Keller, mitte der Stadt, für Magazin oder Werkstätte geeignet. Anzufragen, Tabcar, Jurčičeva 3. 12747

Recht möbliertes Zimmer, sep., zu vermieten. Tattenbachova u. 27, Part 8. 12731

Schön möbliertes, sonniges Zimmer an Herrn zu vermieten. Minsta ul. 34/2. 12753

Großes, sehr elegantes Zimmer mit sep. Eingang und elektr. Licht und schöne große Küche zu vermieten. Anzufragen Gospolka ul. 58/1, rechts. 12496

Zimmerkollegin oder alleinstehende Frau wird im ruhigen Hause aufgenommen. Kettejeva 12. 12760

Möbl. Rabinett zu vermieten. Trg Svobode 3/2, links, Tür 14. 12760

Zimmerige Wohnung mit Küche und Nebenräumen, Wasserleitung und elektr. Licht halbe Gehstunde, 5 Minuten Autofahrt vom Hauptplatz, ab 1. Okt. zu vermieten. Auskünfte Slomšlov trg 14, Pravidic, od. Hausherrenvereinskanzlei. 12768

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinstehende Person zu vermieten. — Abz. Bero. 12745

Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu Kindern oder bessere Beschäftigung. Anträge erbeten unter „Dauernd“ an die Verwaltung. 12727

Offene Stellen

Es wird zu einer **Gemüseanlage** größten Stills, wo auch Glashaus und Mistbeete vorhanden sind, ein vollkommen erfahrener **Gärtner** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten „Postfach 48“, Zemun. 12746

Vertreter finden lohnenden Verdienst durch spielend leichten Verkauf neuerzeitlicher Massenartikel, Staatspensionisten werden bevorzugt. Schriftliche Anträge an Radiol, Ljubljana, Tavčarjeva ul. 10. 12745

Zu mieten gesucht

Schön möbliertes Rabinett sofort zu vermieten. Elektr. Licht, Zentrum der Stadt. An Fräulein oder Studentin. Adresse in der Bero. 12726

Brandl Pianinos 10973

anerkannte Qualitätsarbeit

Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Herbst- u. Winter-Neuheiten in englischen und tschechischen Herren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner. Grobes Lager in Weißware, Bettagarnituren, Bettdecken nach Maß, Laufsteppiche usw.

F. Z. Kojne Kojne, Martin Gajset
Glavn trg 1. u. Ref. kavarna.

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Badestimmer und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Maribor“ an die Bero. 12698

Wohnung sucht ruhige, reine Partel, zwei Zimmer und Küche. Anträge unter „Wohnung“ an die Bero. 12783

Suche teilweise möbliertes Zimmer, womöglich Spazierbad zum Einstellen. Unter „Schneiderin“ an die Bero. 12751

Separiertes, zweibettiges Zimmer, Stadtzentrum oder Parknähe, für 2 Fräuleins gesucht. Event. eigene Wäsche. Mithembenutzung bevorzugt. Anträge erbeten unter „648“ an die Bero. 12750

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, Küchenbenutzung, zu mieten gesucht. Offerte an Gasthaus „Sibenik“, Betrijnska ul. 12766

Alleinstehende Frau sucht möbl. **billiges Rabinett** im Zentrum der Stadt. Unter „50“ an die Bero. 12724

Gute Belohnung demjenigen, der mir bis 1. Oktober eine 1- oder 2-Zimmerige Wohnung verhilft. Bahnstation. Unter „A“ an die Bero. 12538

Mädchen für alles zum sofortigen Eintritt gesucht. Dablowa 14, Villa Verta. 12741

Ein fleißiges, perfektes Stubenmädchen wird mit 1. d. gesucht. Matkova ul. 10., Čeršakova tlor. nica lepente. 12734

Friedhofwächter, für den alten Stadtpfarrfriedhof in Maribor wird aufgenommen. — Antritt im Monate Oktober 1929. — Dompfarramt Maribor.

Kräfte Mädchen werden zum Polieren ständig aufgenommen. Möbelfabrikerei Paik, Taborska ulica 14. 12703

Tüchtige Verkäuferin, kaufm. ausgebildet, für Gemischtwarenhandlung wird sofort aufgenommen. Abz. Bero. 12591

Kaffierin

für großes Landgeschäft, slow. deutsch sprechend, freie Station, per 1. Nov. gesucht. Landgesch. Offerte mit Ref. unter „Vertrauensposten“ an die Bero

Zahntechnikerin, kann auch Anfängerin sein, jüngere Kraft, wird per sofort aufgenommen. Anzufragen: Pichler, Drustveni dom, Ptuj. 12776

Braves Lehrmädchen wird sep. aufgenommen im Damenmode-Salon. Abz. Bero. 12759

Kaffee, Restaurant u. Privatköchinnen, Stubenmädchen und Mädchen für alles sucht Dienstvermittlung, Mikšičeva ul. 2. 12767

Damenfrisierin, tüchtige selbständige Kraft, in Dauer- und Wasserwellen, wird gesucht bei Friseur Tauk, Maribor, Gospolka ul. 4/1. 12732

Hausmeister (kinderloses Ehepaar) gesucht. Rasto, Betrijnska ulica 30. 12760

Näherin über den Tag für Geschäft wird gesucht. Anzufragen Koroška cesta 17, im Geschäft. 12761

Serbmädchen für Gasthaus, die auch kochen kann, wird per sofort gesucht. Anzufragen Pichler, Drustveni dom, Ptuj. 12778

Solides Kinderfräulein, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, die in der Schule nachhelfen kann, wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Anträge unter „E. G.“ an die Verwaltung. 12749

Geschäftsdienner für 2 Stunden täglich gesucht. Buchhandlung Feing. 12765

Stellengefuche

Zahntechnikerin in ungekündigter Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Auch im Tauschwege mit Kollegin. Zuschriften erbeten unter „Nr. 12743“ an die Bero. 12743

Junge Köchlerin sucht Stelle ab 1. Oktober in Maribor. Abz. Bero. 12757

Sämtliche Manufakturwaren

in allen Preislagen im **Textil-Bazar, Vetrjnska 15.**

Massenartikel, im Haushalt unentbehrlich, patentiert in 17 Staaten. Prospekt gratis sendet Samuel Leopold, Senta (Bačka) XI. 9219

Gesangs- und Klavierunterricht erteilt ab 1. Oktober Sophie Vesel, staatl. gepr. Musiklehrerin, Ciril-Metodova ul. 18/1, Tür 8. 12500

Englischen Unterricht erteilt Londoner für Anfänger und Vorgeschr. — Parmenter, Kamniška cesta 5/1. 12542

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Stridererl M. Vesaja l, Maribor, Vetrjnska 17. 12493

Stuhlklügel, 21.000 Din, Pianinos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Teilzahlung, 5jähr. Garantie. Meher, Gospolka ul. 30. 12595

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparent-Reflexe besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Realitäten

Kleines Familienhaus zu verkaufen. Koroška c. 475. 12732

Hinshaus-Gäfte, mit Garten, Trzaška cesta, 140.000 Dinar; Gutsbefäh. ertragreich, schöne Gebäude, 200.000 Din; Gasthaus, rentabel, verkauft Realitätenbüro Maribor, Tattenbachova ulica 19, bei Petel. 12775

Villa mit Garten, schöne Lage, Maribor, Part., 2 Zimmer und Küche, 1. Stock; 3. Zimmer und Küche, billig veräußert. Nur direkte Käufer wollen Adresse unter „Fünf Erden“ bei der Bero. hinterlegen. 12725

Zwei anständige Maler- und Anstreichergehilfen werden angenommen bei I. Fert (Fuchs), Ptuj, Slomškova ul. 9. 12777

Korrespondenz

„Sommernacht.“ Eben vom Ursprung zurückgekehrt. Würde mich sehr freuen! Geehrte Zuschrift bitte nach Zagreb, Sveti Duh 8 a. 12714

Industrieller mit größerem Vermögen, Witwer, kinderlos, 45 Jahre alt, vdm.-kath., sympath., sucht zwecks baldiger Heirat Dame (auch Witwe mit Kindern) mit 1-2 Millionen Dinar Mitgift. Nichtanonyme Anträge, auch v. Vermittlern, welche gut honoriert werden, befördert ausschließlich. Adresse, Prinjčeva 20, unter „Nr. 375“. 12723

Crema Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand — Crema Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verhindert Crema Leodor, die aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage leistet Crema Leodor mit ihrem beglückenden Wohlgeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und ungesunder Hautfarbe verleiht die schneeweiße Crema Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tube Din. 14.50 und Din. 9.—, die dazugehörige Leodor-Selle Din. 8.—. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Abenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probendose kostenlos überandt durch Leo-Works K.G., Generalvertretung für Jugoslawien: Trzinjska Platarog, Maribor, 58

Kropf- und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin, ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (Din. 6.— in Marken beilegen) K. J I L E K, Sternberg, Mähren 220, ČSR. Erfolg garantiert! Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma IVAN GÖTTLICH, MARIBOR, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 02294

Zur Herbstanzpflanzung

schöne Obstbäume, Koniferen, Alleebäume, Zierstäucher, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Forstpflanzen, Rosen etc. in allen Größen billigst. — Preisliste gratis. 12776

Uprava veleposestva Tišina, pošta Rankovci, Prekmurje

Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, der **Kaufmännischen Selbsthilfe (Trgovska samopomoč)** in Maribor für die pünktliche Auszahlung der Unterstützung per Dinar 10.750.— anlässlich des Todes meines Mannes Roman Veigott den wärmsten Dank auszusprechen. Empfehle den Beitritt zu dieser Wohltätigkeitsinstitution allen Kaufleuten und anderen Gewerbetreibenden. R u s e, den 23. September 1929. 12788 Aloisia Veigott.

Reife Hollerbeeren

(Hollunderbeeren) kauft jedes Quantum **Adalbert Gusel, Branntweinbrennerei** Maribor, Koroška cesta 18 12442